

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE

HANDBUCH

- 17-4** *Handbuch Metaphysik* / Markus Schrenk (Hg.). - Stuttgart : Metzler, 2017. - VIII, 449 S. : graph. Darst. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-02512-8 : EUR 99.95
[#5479]

Oft totgesagt oder verabschiedet, ist sie doch nicht totzukriegen, die Metaphysik. Eine ehrwürdige philosophische Disziplin, die sich dem Seienden als Seienden widmet, wurde Jahrtausende überliefert, um schließlich spätestens im 19. und 20. Jahrhundert in eine tiefgreifende Krise zu geraten. Hier war dann davon die Rede, daß ein bestimmter Philosoph wie z.B. Nietzsche der vielleicht letzte Vertreter der metaphysischen Tradition war, wenn auch sicher in eigenartiger Gestalt, oder es galt, die Metaphysik durch Analyse der bzw. ihrer Sprache aufzuheben, ausgehend von der Vorstellung, die sich auch gern als Einsicht ausgab, metaphysische Fragen seien letztlich Scheinfragen, auf die man vergebliche Mühen wendet.

All das ist philosophiegeschichtlich von großer Bedeutung, aber metaphysische Fragen lassen sich nicht ausschalten, auch wenn man bestimmte metaphysische Konzeptionen aus verschiedenen Gründen kritisieren mag. So hat denn auch das vorliegende Handbuch, das von dem in Düsseldorf lehrenden Philosophieprofessor Markus Schrenk herausgegeben wurde, seinen Sinn. Es ist dabei wenig sinnvoll, vorgängig einen Metaphysik-Begriff zu etablieren, der dann wieder von allen möglichen Seiten dekonstruiert werden kann. Vielmehr geht das Buch selbst davon aus, daß Bestimmungen der Metaphysik strittig sind, weshalb verschiedene Themen und Methoden in den Blick geraten sollen.

Der Band¹ beginnt nach einleitenden Überlegungen mit einem Durchgang durch die *Geschichte der Metaphysik* von Antike und Mittelalter bis zur Neuzeit mit den Hauptströmungen Rationalismus, Empirismus und Idealismus, bis sich schließlich die Parallelität von sogenannter kontinentaler und analytischer Philosophie entwickelte, die bis heute prägend ist, auch wenn es inzwischen sogar Versuche gibt, den deutschen Idealismus als Form der analytischen Philosophie zu verstehen und so den Unterschied zwischen beiden Strömungen als Selbstmißverständnis zu kennzeichnen.²

Darauf folgt dann ein systematischer Teil, der erstens die Frage *Was gibt es?* stellt und dabei auf *Eigenschaften, Gegenstände, Komplexe Entitäten*,

¹ Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/1099457475/04>

² Siehe die Ausführungen im Vorwort zur Schriftenreihe *Analytischer deutscher Idealismus* in: *Die Aktualität des Deutschen Idealismus* / Robert B. Pippin. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2016. - 441 S. ; 18 cm. - (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft ; 2184). - ISBN 978-3-518-29784-1 : EUR 22.00. - Hier S. 7 - 10.

Personen und Götter eingeht. Es liegt auf der Hand, daß hier die zentralen Fragen nach den natürlichen Eigenschaften der Dinge, dem ontologischen Status bestimmter Dinge, Ideen und Personen, aber auch von Normen und Werten besprochen werden müssen. Es werden dabei jeweils wichtige Positionen bzw. ihre Vertreter vorgestellt, im Bedarfsfall neuere Entwicklungen der Diskussion verfolgt, weiterführende Hinweise auf Literatur gegeben sowie überhaupt viele bibliographische Angaben geliefert. Allein diese Angaben machen das Buch für alle, die auf den aktuellen Diskussionsstand zur Metaphysik rekurrieren wollen, sehr nützlich. Eine abschließende Bibliographie gibt es dagegen nicht, was auch entbehrlich erscheint, dafür aber einige Hinweise auf weiterführende Literatur in englischer Sprache (Handbücher, Einführungen, Anthologien; S. 442).

Hier sei aus der Fülle der möglichen Themen die gediegene Diskussion der Attribute und der Existenz Gottes durch den Religionsphilosophen Winfried Löffler hervorgehoben, der auf engem Raum eine konzise Darstellung der Gottesfrage bietet, die vorbildlich fair ist.³ So stellt sich gerade deshalb, weil es nicht selbstverständlich ist, wie denn von Gott zu reden sei, eine gewisse Vorsicht heraus. Denn es könne ein „argumentatives Patt zwischen begründeten Formen des Theismus und Atheismus“ konstatiert werden, „ohne dass aber wechselseitige Irrationalitätsvorwürfe am Platz wären“ (S. 207). Wenn man sich auf metaphysische Themen einläßt, weil es nämlich „genuin metaphysische Fragen gibt, dann wäre“, so Löffler abschließend, „auch die naturalistische Gegenthese, dass immer die Natur selbst die letzte Erklärung (...) ist, selbst ein Stück begründungspflichtiger Metaphysik“ (S. 213).⁴ Die anderen Teile gehen weiteren Fragen nach: *Was heißt es zu sein?*, wo es um *Existenz, Identität, Realismus und Anti-Realismus im Allgemeinen* bzw. *im Besonderen* geht, nämlich bezogen auf die Wissenschaft; ferner *Wie hängt alles zusammen und wo ist es verortet?* Hier nun werden Grundbegriffe wie die *Struktur von Raum und Zeit, Die Natur der Zeit, Die Richtung der Zeit* sowie *Die Dinge in Raum und Zeit* erörtert; darauf wird *Die*

³ Unter den Literaturangaben hätte noch folgende Titel Erwähnung finden dürfen: ***Gottesbeweise als Herausforderung für die moderne Vernunft*** / hrsg. von Thomas Buchheim ... - Tübingen : Mohr Siebeck, 2012. - IX, 630 S. ; 24 cm. - (Collegium Metaphysicum ; 4). - ISBN 978-3-16-152041-9 : EUR 119.00 [#2854]. - Rez.: ***IFB 12-4*** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz368108473rez-1.pdf> . ***Gottesbeweise*** : von Anselm bis Gödel / hrsg. von Joachim Bromand und Guido Kreis. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2011. - 712 S. ; 18 S. - (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft ; 1946). - ISBN 978-3-518-29546-5 : EUR 20.00 [#2079]. - Rez.: ***IFB 11-3*** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz309424534rez-1.pdf> - Weiterhin darf schon verwiesen werden auf folgenden komplementären Titel: ***Gotteswiderlegungen*** / Guido Kreis ; Joachim Bromand (Hrsg.). - 1. Aufl., Orig.-Ausg. - Berlin : Suhrkamp, 2018 (Juni). - ca. 600 S. - (Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft ; 2175). - ISBN 978-3-518-29775-9 : EUR 25.00.

⁴ Zum Thema der Natur siehe auch ***Naturphilosophie*** : ein Lehr- und Studienbuch / hrsg. von Thomas Kirchhoff ... - Tübingen : Mohr Siebeck, 2017. - 368 S. ; 22 cm. - (UTB ; 4769 : Philosophie). - ISBN 978-3-8252-4769-0 : EUR 24.99 [#5165]. - Rez.: ***IFB 17-2*** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8368>

Struktur der Welt thematisiert, wo es dann z.B. um das Verhältnis von Ganzem und Teilen geht sowie auch um die bereits beim Thema Gott angesprochenen Probleme von *Physikalismus, Materialismus und Naturalismus*. Dabei wird auch immer wieder das Verhältnis der Metaphysik sowie der philosophischen Betrachtungsweise zu den betreffenden Naturwissenschaften wie der Physik einbezogen, auch wenn diese Wissenschaften selbst nicht schon Antworten auf die metaphysischen Fragen bieten können. Dies gilt auch im Bereich der *Wissenschaftsmetaphysik*, die im nächsten Kapitel behandelt wird.⁵ Hier werden grundlegende Konzeptionen wie *Naturgesetze, Kausalität* oder *Wahrscheinlichkeit* vorangestellt, bevor dann unter jeweils *Themen aus der Physik, den Themen aus den Lebens- und den Sozialwissenschaften* unter metaphysischer Perspektive erörtert werden. Fragen wie die Definition von Leben oder nach der Ontologie des Sozialen gehören hierher, die auch über rein metaphysische Diskussionen hinaus gesellschaftliche Relevanz besitzen, so etwa, wenn bestritten wird, daß es soziale Entitäten gibt (S. 332). Hier könnte man übrigens auch auf ältere Literatur verweisen, die gegebenenfalls kritisch zu diskutieren wäre, etwa Dietrich von Hildebrands *Metaphysik der Gemeinschaft*, um nur ein Beispiel zu nennen.

Ein eigenes Kapitel erhält das Doppelthema *Philosophische Logik und Semantik*, die man hier auch zu Recht aufgenommen hat, weil sich ohnehin mit den Problemen der Bestimmung von Wahrheit immer schon metaphysische Grundorientierungen verbinden. Allein schon die Voraussetzungen, die gemacht werden müssen, wenn von Wahrheit gesprochen wird, sind metaphysisch zu klären, insofern z.B. Korrespondenz- und Kohärenztheorien der Wahrheit gegeneinander gehalten werden müssen. Auch das alte Problem, wodurch Aussagen wahr werden, wie sie wahr gemacht werden können, findet daher in diesem Rahmen Aufmerksamkeit: „Die wahre Proposition, dass Belmondo charmant ist, wird nicht von Angela Merkel wahr gemacht; Wahrmacher müssen mit dem, was sie wahr machen, in einem intuitiven Sinn etwas zu tun haben“ (S. 355). Ein weiteres spannendes Thema, das zugleich an die Sprachphilosophie heranführt,⁶ ist das Verhältnis von *Bedeutung und Referenz*, das z.B. von Philosophen wie Saul Kripke intensiv bearbeitet wurde.⁷ Diese Themen, wie auch das der *Propositionen*, sind naturgemäß nicht immer leicht zu verstehen, so daß manche Ausführungen

⁵ Siehe weiterführend auch *Grundriss Wissenschaftsphilosophie* : die Philosophien der Einzelwissenschaften / Simon Lohse, Thomas Reydon [Hrsg.] - Hamburg : Meiner, 2017. - 657 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-7873-2986-1 : EUR 78.00 [#5258]. - Rez.: **IFB 17-2**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8433>

⁶ Vgl. *Handbuch Sprachphilosophie* / hrsg. von Nikola Kompa. - Stuttgart : Metzler, 2015. - VI, 441 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-476-02509-8 : EUR 99.95 [#4341]. - Rez.: **IFB 15-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz433634898rez-1.pdf>

⁷ Siehe etwa *Referenz und Existenz* : die John-Locke-Vorlesungen / Saul Kripke. Aus dem Engl. übers. von Uwe Voigt. - Stuttgart : Reclam, 2014. - 236 S. ; 20 cm. - Einheitssacht.: Reference and existence <dt.>. - ISBN 978-3-15-010966-3 : EUR 16.95 [#3958]. - Rez.: **IFB 15-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz407421475rez-1.pdf>

hier für diejenigen, die nur wenige Vorkenntnisse haben, etwas anspruchsvoll sein dürften. Als vertiefende Lektüre wird so auch hier z.B. auf Einträge in der **Stanford encyclopedia of philosophy** verwiesen, die erfreulicherweise kostenlos im Internet bereitgestellt wird.⁸

Abgerundet wird das Handbuch durch ein Kapitel, das sich den *Methoden und der Kritik der Metaphysik* zuwendet, so daß man sagen kann, hier werde die Metaphysik noch einmal selbstkritisch positioniert, weil eben noch einmal gefragt werden muß, was *Transzendente Argumente* sind, wie überhaupt philosophisch auf ontologische Fragen geantwortet werden kann oder ob und inwiefern apriorische und aposteriorische Formen von Metaphysik möglich oder nötig sind.

Für Lehrende und Studierende der Philosophie innerhalb und außerhalb des akademischen Betriebs kann man dieses Handbuch sehr zum Durcharbeiten und wiederholten Nachschlagen empfehlen. Wer die Beiträge darin gründlich durchdacht hat, dürfte bestens für niveauvolle Diskussionen metaphysischer Fragen gerüstet sein, weil ihn das Buch an die aktuelle Metaphysikdebatte heranzuführt. Tot also ist die Metaphysik sicherlich nicht, auch wenn es im Detail und im Ganzen manches gibt, was anders diskutiert wird als bei Aristoteles oder Leibniz.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8606>

⁸ <https://plato.stanford.edu/contents.html> [2017-10-11].